

Euskirchener Land

Völlig neue Ideen entwickelt

Schüler präsentierten beim ITA-Forum in Euskirchen sieben Technik-Projekte

VON CEDRIC ARNDT

Euskirchen. In rasender Geschwindigkeit schreitet die technologische Entwicklung voran. Was heute noch als hochmoderne Neuheit gefeiert wird, kann schon in kurzer Zeit wieder zum alten Eisen gehören. „Während meiner Ausbildungszeit hatten wir eine Übertragungsrate von 200 Bit pro Sekunde. Gemessen an heutigen Standards konnte man damals quasi noch gemütlich mitlesen, was gerade verschickt wurde“, scherzte Landrat Günter Rosenke während der Eröffnungsfeier des ITA-Forums im Thomas-Eßler-Berufskolleg (TEB). „Wir dachten damals, wir hätten die Schallmauer durchbrochen und dass es schneller gar nicht mehr geht.“

Die Schüler des für das Forum namensgebenden Bildungsgangs „Informationstechnische/r Assistent/in“ beweisen

„Künftig sollen auch Unternehmen abseits der Projektarbeit die Möglichkeit haben, beim ITA-Forum mit den Fachkräften der Zukunft ins Gespräch zu kommen.“

David Höfener
Informationstechniker

jedoch Jahr für Jahr, dass sehr wohl immer noch Möglichkeiten bestehen, vorhandene Technik zu perfektionieren oder sogar völlig neue Ideen zu entwickeln. In enger Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen haben die Oberstufenschüler in den vergangenen drei Monaten insgesamt sieben Projekte entwickelt, die schon bald im alltäglichen Betrieb Verwendung finden könnten. Die Ergebnisse dieser Arbeit präsentierten sie beim mittlerweile 14. ITA-Forum.

Die vierköpfige Gruppe mit dem Arbeitstitel „Chat mit dem Bot“ hatte sich mit der Frage auseinandergesetzt, wie der Mensch durch eine künstliche Intelligenz (KI) ersetzt werden könnte. „Wir haben uns gemeinsam mit der Firma assfinet mit einer Arbeitserleichterung im Versicherungsbereich beschäftigt“, erklärte Daniel Ajbassow.

Das Projekt sieht vor, das erste Gespräch mit dem Ziel eines Versicherungsabschlusses einem Computerprogramm zu



Die Gruppe „BI-in-a-Box“ um Lennart Aldorf hat in den vergangenen drei Monaten einen portablen Datenserver entwickelt. Fotos: Arndt



Zahlreiche Interessenten waren im Thomas-Eßler-Berufskolleg in Euskirchen erschienen, um sich dort informieren zu lassen.

überlassen. Dieses Programm habe in drei Monaten gelernt, auf zahlreiche Schlüsselwörter zu reagieren und entsprechende Antworten zu formulieren.

Der Chatbot fasste Worte wie beispielsweise „Ja“, „Natürlich“, „Einverstanden“ oder „In Ordnung“ als Zustimmung zusammen und könnte so auf unterschiedliche Formulierungen reagieren.

„Man kann es ein wenig mit Siri oder Alexa vergleichen“, fasste Phillip Müller zusammen. „Dadurch kann der Bot durch einige zielgerichtete Fragen schon im Vorfeld die Wünsche der Kunden in Erfahrung bringen und im Anschluss weiterleiten. Das ist

eine große Hilfe für die Mitarbeiter.“

Das Thema Arbeitserleichterung war auch Schwerpunkt der Projektgruppe „BI-in-a-Box“ und dem Unternehmen „areto consulting“. Der Fachbereich „Business Intelligence“ (BI) setzt sich mit der Analyse von Unternehmensdaten auseinander, mit dem Ziel, die Produktivität und Wertschöpfung zu steigern. Zu diesem Zweck werden Unmengen an Daten gesammelt und auf riesigen Servern gespeichert.

„Das Problem dabei war immer, wie diese Daten im Anschluss zum Kunden übermittelt werden können“, berichtete Jan

Hedwig. Die Lösung eines mobilen Servers schien naheliegend, war jedoch lange aufgrund technischer Beschränkungen nicht durchführbar. „Bei unserer Arbeit ist es uns schließlich gelungen, die Probleme der Überhitzung mit einer Wasserkühlung in den Griff zu bekommen und das Kabelmanagementsystem zu überarbeiten.“ Das Ergebnis ist der sogenannte „BI-in-a-box“, ein kleiner, rund zehn Kilogramm schwerer Server in einem rollbaren Koffer, der künftig den Transport aller benötigten Daten erleichtert.

Erstmals hatten die Organisatoren das ITA-Forum neben den Projektpräsentationen auch um



Guido Golz hieß die Besucher des ITA-Forums willkommen.

eine kleine Ausbildungsbörse erweitert. „Wir arbeiten schon lange sehr eng mit regionalen Unternehmen zusammen, da wir im näheren Umfeld den einzigen Nachwuchs im IT Bereich stellen“, betonte David Höfener, Informationstechniker des TEB. „Künftig sollen auch Unternehmen abseits der Projektarbeit die Möglichkeit haben, beim ITA-Forum mit den Fachkräften der Zukunft ins Gespräch zu kommen.“

Dies sei ein logischer weiterer Schritt zur besseren Vernetzung und zur Erleichterung für die Schüler beim Eintritt in die Berufswelt.

www.teb-eu.eu